

## Protokoll Abschlussplenum LFT Kiel 2017

Moderation Kordula Völker (+ Anträge Cora Karich)

Protokoll: Mary und Katharina

### TOPs

1. Lob und Kritik
2. Rückschau / Abschied Orga Gruppe Kiel
3. Finanzen
4. Übergabe an nächstes LFT
5. Lesbenfrühling e. V. stellt sich vor
6. Anträge: Veto vom letzten Jahr und neue Anträge
7. Schluss

### 1)

#### Lob:

- Die Orgas waren mit in der Menge dabei, es gab kein großes „wir“ und „ihr“, das war wunderbar
- Danke für die Ständeorganisation
- Wunderbares LFT, viele positive Eindrücke, viele Frauen erreicht, die sonst nicht beim LFT waren
- Gelassenheit der Orgas, tolles Programm
- Anita (Köchin) möchte sich ganz herzlich bedanken, die Orga hat sie wunderbar unterstützt. Ihr wart klasse, ich habe mich gesehen und wunderbar aufgehoben gefüllt. Die Stimmung im Schnibbelzelt war wunderbar, es war toll, die vielen Feedbacks, ich freue mich jetzt schon auf nächstes Jahr!
- Vielen Dank an Anita und Anke für das tolle Essen!
- Es war gut, dass es die Taschenkontrolle so gab, vielleicht brauchen wir hier auch neue Konzepte und müssen mit der Zeit gehen
- Großes Lob an diejenige, die den Bereich Barrierefrei organisiert haben! Ruhebereiche, Fahrdienste, Ausschilderung. Ich wurde gefragt, möchtest du mitfahren? Ich musste das nicht organisieren. Bessere Ausschilderung zum Fahrstuhl wäre gut gewesen.
- Erstes mal auf dem LFT, großes Lob an die Orga!
- Kielerin (Musikbox): Ich bin total gerührt, ich habe meine Stadt ewig nicht mehr so bunt und fröhlich erlebt. Es hat mich von früh bis spät hier gehalten, ich danke euch hundertfach!
- Die Party Sonntagabend war megageil
- Danke für die vielen kleinen Gimmicks, Photobox, Segel für die Demo. Hat für eine wunderbare Atmosphäre gesorgt.
- Vorschlag: Um neue besser willkommen zu heißen: Fünf Freundinnen begrüßen die man kennt, dann eine die man nicht kennt.
- Ich war total geflasht von der Gebärdenperformerin. Vielen Dank, als zusätzlicher Genuss zu dem tollen Konzert.
- Namensschilder aus Bremen war super, bitte das weiter fortführen

- Vielen Dank, dass eine Nachbarin aus Polin mit da war als Referentin, das war sehr bereichernd.
- Dank der Orgas für die Blumen auf der Bühne
- super, dass alles so nah beieinander war, auch die Turnhalle war gut
- es war toll, dass Künstlerinnen Raum hatten, z. B. um Zeichnungen vom letzten Mal auszustellen
- der Fahrservice bei der Demo war toll, frau konnte erstmal mitgehen und später zusteigen, wenn es mit dem Laufen nicht mehr ging

#### **Kritik:**

- Vertrag mit der Pumpe (Veranstaltungssaal Abendprogramm): Wir sind eigentlich eine geschlossene Gesellschaft und sollten damit die Regeln im Haus selber festlegen können. Dann keine Taschenkontrolle. Probleme, da die Einlasskontrolle vom Haus eine Teilnehmerin mit Kind nicht hineinlassen wollte. Jede Orga sollte eine haben, die sich mit dem Jugendschutzgesetz auskennen. Wir müssen das Hausrecht haben und den Rahmen bestimmen dürfen.
  - Orga: Veranstaltung war auch öffentlich angekündigt, daher keine geschlossene Gesellschaft. Anschlag Orlando war beim Beginn der Orga nicht lange her, ihnen ging ganz schön die Düse.
- Ich habe mich sehr gestört gefühlt davon, dass während des Konzerts im hinteren Bereich laut gefeiert/geklönt wurde und man vor der Bühne Schwierigkeiten hatte, dem Konzert zu folgen. Respektlos gegenüber den Künstlerinnen. Vielleicht ist in Göttingen eine räumliche Trennung zwischen Konzert und denen, die sich unterhalten wollen, möglich
- Bitte an die nächsten Referentinnen: nehmt in den Ankündigungstext schon auf, wenn die Frauen Dinge zum Workshop mitbringen sollen (z.B. Matten für Yoga).
- Demoroute lieber eine Runde, nicht hin und her. Möglichst an symbolträchtigen Orten, wie z.B. Ministerien vorbei.
- Es wäre besser, wenn eine Hörende und eine Gehörlose gemeinsam im Tandem performen. War die letzten Jahre auch üblich. Sonst wird dies eine kulturelle Aneignung von den Hörenden.
- Helferinnenliste vielleicht außen aufhängen, dann trägt man sich im Vorbeigehen eher mal ein.
- Fahrstühle besser ausschildern

## **2)**

### **Abschied Orga Kiel**

Danksagung HAKI e.V. (Anna) an die Orga für die produktive, inspirierende Zusammenarbeit. Die HAKI lädt Lesben in SH zur Mitarbeit in der HAKI ein. Anmerkung aus dem Publikum: die HAKI ist immer noch nicht barrierefrei!

Dank des Orgateams für Anregungen, offene Kritik, Lorbeeren....

Dank an den Lesbenfrühling e. V., die HAKI und die Bremerinnen, die mit Workshops/Moderation/Wochenenden und Tipps geholfen haben.

Dank an die Sponsor\*innen, Kooperationspartner\*innen, Helferinnen, Gebärdendolmetscherinnen, Muthesiuschule, Pumpe mit tollem Management und schönem Arbeitsraum.

### 3)

Kira und Silke: es ist finanziell aufgegangen das Geld reicht!

Es waren ca. 650 Teilnehmende, bei Abendprogramm noch mal 200-300 zusätzlich

### 4)

#### **LFT 2018**

Es haben sich 10 weitere Frauen gefunden, die das LFT in Göttingen mit organisieren! Diese kommen zum großen Teil nicht aus Göttingen selber sondern organisieren verbindlich von außerhalb mit. LFT 2018 in Göttingen!

#### **Übergabe Kielerinnen an Göttingerinnen**

#### **LFT 2019**

Köln! Sechs Frauen kommen auf der Bühne! Wenn sich genügend Verstärkung findet, kann das LFT 2019 in Köln stattfinden.

### 5)

Der Verein Lesbenföhling unterstützt die LFT-Organisatorinnen mit Infos und Vorbereitungswochenenden. Außerdem sind die Lesben vom LF Hüterinnen der Beschlüsse.

### 6) Anträge

Cora stellt Beschlussprozedere vor.

Beim LFT2016 gab es einen Antrag von einigen Ständefrauen zur Frage der Teilnahme von Ständen auf dem LFT. Dieser Antrag wurde damals im Abschlussplenum angenommen. Im Anschluss wurde gegen die Entscheidung von Jenny ein Veto eingelegt.

#### Antrag der Ständefrauen aus 2016:

*„Für die Verkaufs- und Informationsstände selbständiger Lesben, Künstlerinnen, Handwerkerinnen, Händlerinnen und kreativen heimarbeitenden Lesben stellt die Orga im Rahmen der örtlichen Bedingungen ausreichend Räume eingebettet in das Gesamtangebot des LFTs bereit. Die Ständefrauen haben die Möglichkeit, ihre Stände von morgens bis abends offen zu halten, ihre Waren zu verkaufen und damit Geld zu verdienen.“*

#### Die „Vetogruppe“ (Jenny plus weitere) stellt nun folgenden Gegenantrag:

*„Die Orga eines LFT ist frei im Rahmen der bestehenden Beschlüsse.“*

Begründung: Die Freiheit der konzeptionellen und organisatorischen Arbeit einer Orga sollte durch möglichst wenige bindende Beschlüsse ermöglicht werden. Wenn der Beschluss der Ständefrauen durchgeht, könnte es sein, dass das LFT ausfallen muss, weil kein ausreichender Platz für die Stände da ist.

Das Antragsverfahren sieht eigentlich einen Kompromissvorschlag vor. Die Vetogruppe erläutert, dass sie keine Kompromissmöglichkeit sahen, aber einen inhaltlichen Bezug zwischen ursprünglichem Antrag und dem Vetoantrag sehen.

Cora erläutert, dass die Anträge nacheinander und nicht gegeneinander abgestimmt werden sollen. Dabei können verschiedene Kombinationen an Resultaten entstehen, die sich nicht gegenseitig ausschließen würden und daher denkbar und möglich wären:

Beiden Anträgen wird zugestimmt.

Beide Anträge werden abgelehnt.

Nur einer der Anträge wird angenommen.

Folgende Diskussion sowohl zum Antragsprozedere, als auch inhaltlich zu den Anträgen selber. Eine getrennte Diskussion der beiden Anträge erweist sich als nicht möglich.

Inhaltliche Themen der Diskussion:

- Offenheit der Formulierung des Ständeantrags, ob ein LFT dann wirklich ausfallen müsste
- Frage, ob der Antrag der Vetofrauen nicht eh schon selbstredend gilt und unnötig ist
- Erläuterungen, dass Stände ein wichtiger Teil des LFTs sind
- Einschränkung der konzeptionellen Arbeit der Orga aufgrund der Verpflichtung zu Ständen
- Anzahl der bindenden Beschlüsse möglichst klein halten.
- Stände sind ein wichtiger kulturschaffender Teil des LFT
- viele Stände bleiben weg, wenn sie nicht durchgehend verkaufen können
- es gibt auch jetzt schon Ausnahmen von den Regeln, wenn es räumlich nicht anders geht, z. B. alkoholfreie Disco gab es in diesem Jahr nicht
- Liste mit Beschlüssen soll möglichst kurz bleiben
- Wir geben beim LFT auch viel aus für die Bahn, Unterkünfte etc.

*Abstimmung Antrag Vetogruppe*

Stimme dem Antrag zu: 89

Stimme dem Antrag nicht zu: 58

Enthaltung: 35

*Antrag Ständefrauen:*

Stimme dem Antrag zu: 81

Stimme dem Antrag nicht zu: 89

Enthaltung: 13

Antrag der Vetogruppe ist angenommen. Antrag der Ständefrauen nicht.

Im Anschluss stellt eine Teilnehmerin den Antrag, den Antrag der Ständefrauen in eine Empfehlung umzuwandeln:

*Die Ständefrauen sind willkommen auf jedem LFT: Wir wollen sie hierhaben und unser Geld in Lesbenhände geben. Sie sollen die Möglichkeit haben, zu verkaufen, zu handeln, da sie das LFT bereichern. Das Orga-Team ist frei bei der Gestaltung der Stände.*

Großer Applaus für diesen Vorschlag, deutlich weniger Applaus bei der Gegenprobe.

### **Antrag Umbenennung LFT in L\*FT:**

Eine Reihe von „Jungen Frauen\*“ hat auf dem Mittelplenum den Gedanken eingebracht, dass LFT in L\*FT umzubenennen. Die Idee war zunächst diesen Gedanken erst einmal wirken und sacken zu lassen und auf dem nächsten LFT zu diskutieren und anschließend einen Antrag daraus zu entwickeln.

Nach dem Mittelplenum haben sich weitere Frauen dem angeschlossen und es wurde doch bereits für dieses LFT ein Antrag formuliert:

*Wir beantragen, das LFT ab 2018 in L\*FT umzubenennen.*

#### *Begründung:*

*In den vergangenen Jahrzehnten wurde in Bezug auf lesbische Sichtbarkeiten und sexuelle Identitäten viel von uns erreicht. Ein Ergebnis unseres Kampfes ist, dass die Welt bunter und vielfältiger geworden ist. Wir möchten, dass sich dies auch im Titel widerspiegelt. Deshalb möchten wir durch die Kennzeichnung \* die Vielfalt lesbischen Lebens zeigen.*

*Diese Vielfalt umfasst: Lesben / frauenliebende Frauen / queere Frauen / genderqueere Lesben / transsexuelle Lesben / intersexuelle Lesben / Lesben of Colour. Indem das Hauptwort „Lesben“ vorangestellt ist, ist der Bezugsrahmen zu lesbischen Identitäten und lesbischen Räumen, sowie deren Sichtbarkeit gegeben.*

Eine der Antragsstellerinnen erläutert auf Nachfrage die Definitionsbegriffe.

Diskussion sowohl zu inhaltlichen Fragen des Antrags Frage, als auch zu der Frage, ob wir uns noch ein Jahr Zeit geben, und das auf dem nächsten LFT weiter diskutieren sollten

Stimmen der Diskussion:

- Wir nehmen uns die Möglichkeit, diesem schwierigen Thema den Raum zu geben und kürzen den Prozess ab, wenn einfach ein Beschluss gefällt wird.
- Das Thema ist nicht neu für uns, ich könnte es jetzt schon abstimmen, ich stehe dahinter
- es ist eine Vereinnahmung von Lesben of Colour, wenn sie unter das Sternchen subsumiert werden
- Offenheit wird nicht durch einen Beschluss hergestellt, sondern durch das Gelebte
- Sonst steht nachher etwas drauf, was nicht drin steht, deswegen nicht überstürzen. Daher sollten sich alle erst einmal damit beschäftigen, damit dann auch dahintergestanden wird.
- Jede Inklusion braucht eine Diskussion, die Zeit haben wir jetzt nicht. Jetzt nicht übers Knie brechen.
- Wir hängen der Zeit hinterher, wir werden die Junglesben\* nicht auf das LFT kriegen, wenn wir sie nicht so ansprechen können.
- Das Einschließen von Gruppen schließt auch welche aus

- In Göttingen kann nichts dazu beschlossen werden, wenn das LFT teilnehmerinnenbeschränkt ist – ab wann ist ein Abschlussplenum beschlussfähig?
- Hinweise, dass auch auf dem jetzigen Abschlussplenum nicht mehr als 200 Lesben sitzen

Die Antragstellerinnen sind damit einverstanden, dass keine Abstimmung stattfindet, aber eine Empfehlung ausgesprochen wird.

Das LFT in Göttingen 2018 solle als L\*FT mit Sternchen umbenannt werden, die Orga in Göttingen möge Diskussionsforen ermöglichen, um das Thema weiter zu diskutieren. Dort soll dann ein Beschluss gefasst werden, es sei denn die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt. Dann soll die Beschlussfassung erst in Köln 2019 erfolgen.

Sowohl die Empfehlung als auch die Gegenprobe zur Empfehlung erhalten starken Applaus, eine eindeutige Tendenz ist nicht auszumachen.

**7)**

Großer Applaus, Dank und Applaus für die Moderation an Kordula Völker und Cora!

### Wie entstehen Beschlüsse?

Alle Anträge, die bindende Beschlüsse für zukünftige LFTs werden sollen, müssen auf dem Mittelplenum vorgestellt und diskutiert werden und spätestens bis zum letzten Workshop-Block in schriftlicher Form gut sichtbar ausgehängt werden.

Die Anwesenden auf dem Abschlussplenum sind beschlussfähig.

Alle Anwesenden dürfen an der Abstimmung mit einer Stimme teilnehmen.

Ein Beschluss ist gültig bei einfacher Mehrheit durch Handzeichen.

Außer: es wird ein **Veto** eingelegt.

Jede Anwesende kann ein Veto gegen das gerade Beschlossene einlegen.

Das hat folgende Auswirkungen:

- Der Beschluss gilt bis zum folgenden Abschlussplenum als **nicht** gültig.
- Die „Veto-Lesben“ gehen die Verpflichtung ein, an dem Thema zu arbeiten und im Folgejahr einen Kompromissvorschlag vorzustellen.
- Auf dem folgenden Abschlussplenum steht mindestens der ursprüngliche Antrag und der Antrag der Veto-Lesben zur Abstimmung. Auch weitere Anträge sind möglich.
- Gegen den dann gefassten Beschluss kann kein erneutes Veto eingelegt werden.
- Das heißt: ein Veto verschiebt die Beschlussfassung zu einem Thema um 1 Jahr.

## **Beschluss 2016**

Für die Verkaufs- und Informationsstände selbständiger Lesben, Künstlerinnen, Handwerkerinnen, Händlerinnen und kreativen heimarbeitenden Lesben stellt die Orga im Rahmen der örtlichen Bedingungen ausreichend Räume eingebettet in das Gesamtangebot des LFTs bereit. Die Ständefrauen haben die Möglichkeit, ihre Stände von morgens bis abends offen zu halten, ihre Waren zu verkaufen und damit Geld zu verdienen.

### **Neuer Antrag der Vetogruppe (Jenny Oepke):**

Die Orga eines LFT ist frei im Rahmen der bestehenden Beschlüsse.

## **Antrag 2017:**

Wir beantragen, das LFT ab 2018 in L\*FT umzubenennen.

### Begründung:

In den vergangenen Jahrzehnten wurde in Bezug auf lesbische Sichtbarkeiten und sexuelle Identitäten viel von uns erreicht.

Ein Ergebnis unseres Kampfes ist, dass die Welt bunter und vielfältiger geworden ist. Wir möchten, dass sich dies auch im Titel widerspiegelt.

Deshalb möchten wir durch die Kennzeichnung \* die Vielfalt lesbischen Lebens zeigen.

Diese Vielfalt umfasst: Lesben / frauenliebende Frauen / queere Frauen / genderqueere Lesben / transsexuelle Lesben / intersexuelle Lesben / Lesben of Color. Indem das Hauptwort „Lesben“ vorangestellt ist, ist der Bezugsrahmen zu lesbischen Identitäten und lesbischen Räumen, sowie deren Sichtbarkeit gegeben.